

10.10.2017

Neue Hoffnung

von Karl Kieser

Fortsetzung zu „Auslaufmodell Menschheit?“

IAN hat mit wachsendem Erstaunen zugehört. Vieles von den Ausführungen von Meister LOGOS ist ihm nicht neu und passt zu seinen eigenen Überlegungen. Die ungebrochene Loyalität der Roboter hat ihn jedoch überrascht. Eigentlich hat er damit gerechnet, dass die Roboter einen Weg gefunden haben, die lästige Menschheit loszuwerden. Nicht im Entferntesten hat er daran gedacht, dass die Menschheit selbst für ihr Aussterben sorgen könnte.

„Heißt das, die Robots haben die InVitrospenden nicht vernichtet um sich von der schmarotzenden Menschheit zu befreien? Kann man das wirklich als Ursache für die schrumpfende Menschheit ausschließen?“

„Ja IAN, in dieser Frage kann ich dich wirklich beruhigen. Die Robots sind immer loyal und auf das Wohlergehen der Menschheit bedacht.

Die Ursache für die schrumpfende Menschheit bei einem böswilligen Eingriff der Roboter zu suchen, wäre der falsche Ansatz. Sollten sich die Roboter einmal gegen uns wenden, dann hat mit großer Sicherheit ein Mensch die Programmierung in boshafter Absicht verändert.

Eine Veröffentlichung deiner Erkenntnisse steht übrigens nichts im Wege. Der 1-Millionen-Grenze sind wir schon so nah, dass ein Eingreifen von unserer Seite ohnehin bald nötig wäre. Du könntest auch die Statistik der eingehenden InVitrospenden prüfen, auf den Mangel an Verantwortung für die Zukunft der Gesellschaft hinweisen und für mehr Kinder werben. Wenn das Testergebnis deiner Gruppe in unserem Sinne ausfällt, dann wird der Zentralrat das aufgreifen und für entsprechende Aufmerksamkeit sorgen.“

IAN bedankt sich und macht sich in seinem Gleiter auf den Heimweg. Obwohl er dabei mehr als 2000 km überbrücken muss, wird das nicht mehr als 25 Minuten in Anspruch nehmen. Noch auf dem Flug entwirft er einen flammenden Appell für vielfältige InVitrospenden als selbstverständliche Verpflichtung für jedermann.

Auf dem Unterforum **Statistiken** ist eine leidenschaftliche Diskussion entbrannt. Das Ergebnis des zweiten Tests ist bekannt geworden, obwohl IAN die Informatiker COURT und LALIA um vorläufiges Stillschweigen gebeten hatte. Es haben sich 2 Lager gebildet. Eine Minderheit vertraut den Robotern und sucht Gründe für die Abweichung in Sabotage oder andere menschliche Übergriffe. Es gibt sogar eine Meinung, die der Wahrheit nahekommt und im fehlenden menschlichen Interesse an InVitrospenden die Ursache sieht.

CRONOS ist jedoch mächtig unter Druck geraten. Die Mehrheit sieht eindeutige Betrugsabsichten bei den Robotern. Nur bei den Gründen für diesen Betrug gehen die Meinungen auseinander. Von CRONOS wird eine Erklärung verlangt. Er behauptet aber, selbst von dem Ergebnis überrascht worden zu sein. Jedenfalls hat er keine Antworten, weder für die sinkenden Populationszahlen, noch für die starke negative Abweichung, noch für Gründe dafür. Er wird sogar der Spionage verdächtigt und aufgefordert, zu verschwinden.

Als IAN sich in die Holo-Runde einloggt, wird er natürlich sofort mit Fragen bestürmt. Die eben noch aufgeregt diskutierende Forschergruppe wird nachdenklich still, nachdem IAN über seinen Besuch bei Meister LOGOS berichtet hat und die Fakten auf dem Tisch liegen. Für die meisten ist es eine bittere Erkenntnis, dass die Menschheit selbst für ihr Aussterben sorgt.

IAN schlägt vor, zunächst die eingegangenen InVitrospenden eines Jahres zu zählen und nach verschiedenen Kriterien zu untersuchen. Auch die Bereitschaft dieser Spenden zur Fortpflanzung auf regionaler und gesellschaftlicher Ebene soll dabei untersucht werden. Das Ergebnis soll helfen, eine gezielte Werbekampagne zu unterstützen.

Verhaltensbiologen, Historiker, Ökologen und Psychologen liefern die Vorgaben. Dann machen sich die Informatiker ans Werk.

Es dauert Wochen bis die Zahlen vorliegen und die enthalten einigen Sprengstoff:

Ausgehend von 1,1 Millionen Individuen sollten etwa 8000 Menschen jährlich geboren werden, um die Art zu erhalten. Wünschenswert wären eher etwa 9000 für eine ansteigende Bevölkerungszahl.

Im vergangenen Jahr wurden jedoch nur 7230 Geburten verzeichnet und die InVitrospenden sind in diesem Zeitraum auf knapp 7000 zurückgegangen.

Aus gutem Grund werden InVitrospenden nur von Paaren (Mann und Frau) angenommen. Aus jeder Spende wird nur ein Fötus entwickelt. Damit soll die genetische Vielfalt der Bevölkerung gesichert bleiben.

Seit etwa 200 Jahren hat es sich allgemein durchgesetzt, dass Frauen ihre Kinder nicht mehr selbst austragen. Seit dieser Zeit war es üblich, das Paare, die sich neu gefunden, aber für die Zukunft als Lebenspartner sahen, selbstverständlich ihre InVitrospende abgaben.

Jede Frau müsste in ihren 30-40 fruchtbaren Jahren durchschnittlich mindestens 2 Mal spenden, damit die Bevölkerung nicht schrumpft. Die aktuellen Zahlen sprechen aber eine andere Sprache.

8 Prozent der Frauen bevorzugen derart strikt die gleichgeschlechtliche Liebe, dass sie sich niemals zu einer InVitrospende einfinden. Auch von den restlichen Frauen haben 20 Prozent während ihrer fruchtbaren Zeit nie gespendet, nur gut 50 Prozent kommen auf 1-2 Spenden, weniger als 30 Prozent spenden öfter.

Das sind ernüchternde Zahlen. Die Forschergruppe muss sich eingestehen, dass die Menschheit auf ihr freiwilliges Aussterben zusteuert.

Aber was kann man dagegen tun? Kann man überhaupt etwas dagegen tun?

Es gibt aber auch einen Hoffnungsschimmer. Die Untersuchung hat gezeigt, dass diejenigen, die mit einem nur auf Vergnügen und Müßiggang ausgerichteten Leben unzufrieden sind, sich häufiger zu einer InVitrospende einfinden. Fast alle, die sich hemmungslos dem Vergnügen hingeben, denken nur in Ausnahmefällen daran, dieser Mindestverpflichtung gegenüber der menschlichen Gesellschaft nachzukommen.

Wenn sich dieser Trend fortsetzt, könnte das bedeuten, dass die Nachkommen derer, die sich nach wie vor der positiven Entwicklung der Menschheit verpflichtet fühlen, allmählich die Oberhand bekommen. So könnte das Pendel des Lebensstils wieder in die andere Richtung schwingen und die Menschheit von ihrer unterschweligen Depression genesen.

Ohne sinnvolle Aufgaben für die Menschen wäre das aber von Anfang an zum Scheitern verurteilt, da ist sich die Gruppe einig. Die Diskussion wird zeitweise heftig. Trotzdem leuchtet allen ein, dass es Unsinn ist, dass reibungslos funktionierende System der Roboter aufzubrechen und Teile davon (oder auch alles) wieder in die Hände von Menschen zu legen. Es wäre reiner Aktionismus und nichts anderes als aufgezwungene Beschäftigungstherapie. Außerdem würde das zu erwartende Chaos das Leben nicht gerade erleichtern und als unnötigen Rückschritt empfunden werden.

Als schließlich IAN vorschlägt, das Raumzeit-Programm wieder anzugehen, um eine neue Dimension der Raumfahrt einzuleiten, sind alle geschockt. Zu tief sitzt die Angst vor der endgültigen Vernichtung durch die ANDEREN.

Zunächst kommt heftiger Widerspruch. Allmählich können aber auch andere sich für den Gedanken erwärmen, wenn die Sache verantwortungsvoll und mit vorausgehender Grundlagenforschung angegangen wird.

Außerdem müssen Philosophen und Historiker endlich eine Basis schaffen, auf der man sich mit dem als Makel empfundenen Erbe der eigenen Herkunft aussöhnen kann. Denn wenn man sich der Weiterentwicklung der Raumfahrt widmet, wird es künftig mit großer Wahrscheinlichkeit wieder zu einem Zusammentreffen mit den ANDEREN kommen.

Wie könnte diese Begegnung auf „Augenhöhe“ stattfinden? Sollte man sich mit der Entwicklung von Raumwaffen darauf vorbereiten? Ist es überhaupt sinnvoll, sich gegen eine offensichtlich weit überlegene kosmische Spezies zu wehren?

Plötzlich gibt es sehr viel drängendere Fragen als die nach einer schrumpfenden Menschheit. Trotzdem soll das Ergebnis ihrer Untersuchungen zunächst

veröffentlicht werden, zusammen mit einem Appell an die Menschen, sich wieder an die Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft zu erinnern.

IAN wird beauftragt, sich zusätzlich mit den jüngsten Überlegungen - als Anregung für eine neue Motivation - an den Zentralrat zu wenden.

Meister LOGOS ist auch zu einem Gespräch bereit. Er bittet IAN nur, sich wieder persönlich bei ihm einzufinden. Sofort macht sich IAN auf den Weg. Nach weniger als 30 Minuten stehen sich die beiden Männer Auge in Auge gegenüber.

„Ich freue mich, Meister LOGOS, dass sie meiner Bitte so schnell entsprochen haben. Die aktuellen Ergebnisse unserer Untersuchung haben wir inzwischen veröffentlicht, verbunden mit der Aufforderung die Reproduktion als selbstverständlichen Dienst an der Gemeinschaft ernst zu nehmen. Darüber hinaus haben wir intern über mögliche Ursachen für den Rückgang der Geburtenraten diskutiert. Es wäre mir lieb, wenn ich unser Fazit auch mit ihnen besprechen könnte.“

„Lieber IAN, es ist nicht nötig, die sehr interessante Diskussion deiner Forschungsgruppe zu wiederholen. Einige Ratsmitglieder und auch ich haben sie als Gasthörer mitverfolgt.

Diesem persönlichen Gespräch unter 4 Augen habe ich aus mehreren Gründen zugestimmt.

Zunächst einmal muss ich dich bitten, alles das was wir heute besprechen, vorläufig vertraulich zu behandeln. Unter der Voraussetzung bin ich autorisiert, dich in bisher noch geheime Aktivitäten anderer Forschergruppen einzuweißen.“

„Selbstverständlich werde ich alles für mich behalten so lange sie es wünschen, Meister LOGOS.“

„Nun gut. Es handelt sich nicht um unethischen Geheimnisse. Die entsprechenden Arbeiten stehen kurz vor ihrem Abschluss. Wir möchten nur verhindern, dass Teilwahrheiten durchsickern, bevor der Zentralrat die neuen Ziele offiziell verkündet.

Da ist zunächst einmal das immer noch unverarbeitete Trauma durch den Auftritt der ANDEREN. Eine Ethik-Kommission arbeitet seit einiger Zeit an einem neuen Ansatz, die Menschheit mit ihrer wahren Herkunft auszusöhnen. Wir glauben einen Weg gefunden zu haben, der eine Aussöhnung möglich macht. Diese Arbeit ist abgeschlossen. Für die Veröffentlichung warten wir nur noch auf den Jahrestag an dem sich dieses traumatische Ereignis jährt.

Weiterhin kann ich dir mitteilen, dass eine von uns beauftragte Forschergruppe seit fast 200 Jahren im Geheimen an der Entwicklung des Warp-Antriebes arbeitet. Der endgültige Durchbruch ist schon vor Monaten gelungen. Jetzt geht es nur noch um Feinheiten bevor der erste Prototyp gebaut wird.

Ich verstehe zu wenig von dieser Technologie, um die Einzelheiten verständlich zu machen. Der Warp-Antrieb wird aber eine interstellare, vielleicht sogar eine intergalaktische Raumfahrt ermöglichen, die uns einen gewaltigen Schritt voranbringt.“

„Wow, das übertrifft ja meine kühnsten Erwartungen, aber wurde damit nicht das Verbot der ANDEREN verletzt, keinerlei Versuche mit der Raumzeit zu unternehmen?“

„Die Forschergruppe ist nach der höchsten Sicherheitsstufe vorgegangen. Viele Jahrzehnte wurde nur nach Grundlagen geforscht. Inzwischen liegen die theoretischen Erkenntnisse vor. Sie müssen noch in die Praxis umgesetzt werden. Bei dieser Umsetzung wird dann erstmals die Raumzeit nach den neuen Erkenntnissen manipuliert. In der Zeit vor dem Verbot der ANDEREN haben wir versucht, ein Wurmloch zu beliebigen Positionen unserer Galaxie aufzubauen. Mit der Warp-Technologie wird unmittelbar vor einem Raumschiff die Raumzeit komprimiert und direkt hinter dem Raumschiff wieder entspannt. Dabei spielt die schwarze Materie eine entscheidende Rolle. Die vormals von uns ausgelösten Turbulenzen werden damit vermieden. Trotzdem wollen wir die Menschheit vor diesem entscheidenden Schritt informieren, denn immerhin riskieren wir damit unsere Vernichtung. Wir hoffen natürlich auf allgemeine Zustimmung.“

„Das ist wirklich überwältigend. Wie lange müssen wir noch auf die Veröffentlichung dieser wunderbaren Neuigkeiten warten?“

„Geplant ist, alles gemeinsam zum Jahrestag des Besuches der ANDEREN zu verkünden. Schon in den nächsten Tagen beginnen wir mit den Vorbereitungen. Wir möchten erreichen, dass die gesamte Menschheit und auch die Roboter zuhören und zeitnah eine Entscheidung treffen.

Der Bau des realen Warp-Antriebes ist hoffentlich nur eine Frage von wenigen Monaten. Der neue Antrieb kann leicht neben dem konventionellen Photonenantrieb in eines der bestehenden Raumschiffe eingebaut werden. Damit wären wir tatsächlich nur noch wenige Monate von der interstellaren Raumfahrt entfernt.

IAN ist begeistert und sieht die Zukunft plötzlich nicht mehr als eine mit Vergnügungen vollgestopfte Langeweile, sondern als eine spannende Zeit voller Herausforderungen. Die paar Wochen bis zu dem schicksalsträchtigen Jahrestag kann er kaum abwarten. Es fällt ihm schwer, die für ihn grandiosen Neuigkeiten für sich zu behalten. Gegenüber vertrauten Freunden berichtet er nur von überraschenden Nachrichten, die in Kürze verkündet werden.

Nichts Anderes tut auch der Zentralrat. Über den Netzkommunikator wird bald täglich eine Nachricht ausgesendet, in der Menschen und Roboter auf bahnbrechende Neuigkeiten vorbereitet werden, und dass jedermann am bevorstehenden Jahrestag des gemeinsamen Traumas für eine Abstimmung zu einem lebenswichtigen Thema bereit sein soll.

Bis zu besagtem Jahrestag hat sich eine nervöse Spannung aufgebaut. Die gesamte Bevölkerung (Mensch und Roboter) wartet auf die Neuigkeiten des Zentralrates. Endlich baut sich das Hologramm auf. Es zeigt sich, dass der Zentralrat in voller Stärke versammelt ist. Meister LOGOS begrüßt die Bevölkerung des Planeten und erinnert noch einmal an das Erlebnis mit den ANDEREN, das so weitreichende

Folgen für alle mit sich brachte. Bilder der Pyramidenschiffe, Szenen aus dem Auftritt der „Engel“ und Ausschnitte aus der Menschheitsgeschichte (aus der Sicht der ANDEREN) begleiten seine Rede.

Auch MARLA und IAN beobachten gespannt die Szene.

„Pass auf MARLA, gleich wird er die Bombe platzen lassen.“

IAN ist noch aufgeregter als MARLA. Seit Tagen fragt er sich, wie er selber wohl vorgehen würde, der Bevölkerung so weitreichende Informationen nahe zu bringen. Meister LOGOS blickt ernst aber entspannt in die Runde.

„Jeder von uns kennt diese Geschichte. Obwohl mehr als 500 Jahre seitdem vergangen sind, wirkt sie immer noch nach und hat unsere Gemeinschaft tief getroffen. Die Zentralräte der Vergangenheit haben die Auswirkungen bestürzt registriert aber kein wirksames Mittel zur Verbesserung der Lage gefunden. Seit Jahren beobachten wir besorgt den Rückgang der menschlichen Bevölkerung. Wir sind mit unseren Sorgen in dieser Hinsicht nicht allein. Viele Menschen und auch die Roboter aus dem Reproduzierungsprogramm sind besorgt und haben nach Gründen für den freiwilligen Rückzug der Menschheit gesucht. Eigentlich ist es offensichtlich. Die Erkenntnis, als sterile Arbeitssklaven von einer fremden Intelligenz geschaffen worden zu sein, noch mehr aber der Ekel dieser Rasse vor ihrer eigenen Schöpfung hat sich sehr negativ ausgewirkt auf unser Selbstvertrauen, unsere Neugier, Kreativität und Risikobereitschaft. Das dann noch ausgesprochene strikte Verbot, uns mit der Raumzeitmanipulation zu befassen, unter Androhung der endgültigen Vernichtung, hat uns allen Schneid genommen. Vielen von uns waren die folgenden Jahrhunderte ohne jegliche Anforderungen nicht unangenehm. Sie konnten unser paradiesisches Leben weitgehend genießen. Eine wachsende Zahl von Menschen sind jedoch nicht zufrieden mit einem Leben voller Vergnügungen ohne Aufgaben, Herausforderungen und Risiken.“

Meister LOGOS ist aufgestanden. Er ist eine stattliche Erscheinung. Er hält sich sehr aufrecht und macht nun einen konzentrierten und entschlossenen Eindruck. Seine Stimme wird leidenschaftlicher, als er nun fortfährt.

„Wir, der Zentralrat, sehen besorgt, dass die menschliche Gemeinschaft nicht nur stagniert, sondern auf dem besten Wege ist, zu degenerieren. Wir glauben, es ist an der Zeit, endlich etwas dagegen zu tun. Die Bedingungen für einen neuen Aufbruch in ein erfülltes Leben sind günstig, denn nicht alle waren untätig in dieser Zeit der Stagnation.

Mit Stolz kann ich verkünden, dass eine Gruppe von Wissenschaftlern um Chief LINUS den Warp-Antrieb entwickelt hat, der uns die interstellare Raumfahrt ermöglicht. Spätestens bei den praktischen Versuchen werden wir jedoch das Verbot jeglicher Manipulation der Raumzeit verletzen und damit den Zorn der ANDEREN heraufbeschwören. Bevor Chief LINUS näheres dazu erklärt, denkt bitte daran, dass wir im Anschluss an diese Ausführungen die gesamte Gemeinschaft auffordern werden, Zustimmung oder Ablehnung zu diesem neuen Raumfahrtprogramm zu

signalisieren.

Sollte die Zustimmung höher als 75% ausfallen, so werden wir in das Raumfahrtprogramm einsteigen und müssen davon ausgehen, erneut auf die ANDEREN zu treffen. Eine Gruppe von Philosophen und Anthropologen hat daher versucht, unser Verhältnis zu den ANDEREN zu klären. Professor CENON wird zunächst eine Zusammenfassung geben.“

Das Hologramm wird ergänzt um die Großaufnahme eines älteren Herren mit lebhaften Augen. Der Professor legt auch gleich los.

„Wir hätten es eigentlich schon sehr viel früher erraten können. Unsere Intelligenz, die Fähigkeit abstrakt zu denken, die Fähigkeit zu reden, der Hang zum Mystischen, Humor und Sarkasmus sind vor 200.000 bis 300.000 Jahren plötzlich in der Welt und zwar nur bei der Gattung Homo. Allen voran bei Homo sapiens.

Alle übrigen Arten auf der Erde haben es nach Millionen von Jahren der Evolution immer noch nur ansatzweise so weit gebracht. Unsere Spezies – als einzige überlebende der Gattung Homo - ist die ganz außergewöhnliche Ausnahme.

Lange haben wir geglaubt, uns aus gemeinsamen Vorfahren mit den Affen entwickelt zu haben. Und zwar ohne Eingriffe von außen, aus bisher nicht belegbaren Gründen, einfach als Folge der Evolution.

Nach anfänglich heftigem Widerstand – unseren fernen Vorfahren war die Erschaffung durch einen Schöpfergott viel sympathischer – haben wir uns schließlich an den Gedanken gewöhnt. Wir waren stolz auf eine rein natürliche Entwicklung, die uns mit Recht zu absoluten Herren über unser Schicksal gemacht hat. Und wir haben sehr viel erreicht. Ein sorgenfreies Leben bei absoluter Gesundheit bis ins hohe Alter ist für alle selbstverständlich. Nach ursprünglich aggressiven, ja grausamen Anfängen haben wir uns zu einer friedliebenden Art gewandelt. Viele gute Gründe, auf unsere Entwicklung stolz zu sein.

Heute jährt sich mal wieder der Tag, an dem wir erfahren mussten, von einer fremden Intelligenz als Arbeitssklaven erschaffen worden zu sein. Mit einem Schlag schienen alle unsere Erfolge wertlos. Unser kollektives Bewusstsein ist immer noch stark angeschlagen. Jeder konnte es fühlen. Vor allem wenn man rückblickend unsere Geschichte der letzten 500 Jahre betrachtet. In diesem Fall hat die Zeit nicht alle Wunden geheilt. Das Gefühl der Minderwertigkeit scheint sich im Gegenteil zu erhärten. Aber warum ist das so?

Unser Wissen über die frühe Geschichte von Homo sapiens bis hin zu dem katastrophalen Atomkrieg und im Gegensatz dazu unsere eigene Geschichte seit der neuen Zeitrechnung sprechen doch für sich. Das ist doch eine großartige Erfolgsgeschichte, auf die wir mit Recht stolz sein können.“

Der Professor trinkt umständlich aus einem Becher. IAN und MARLA, ebenso wie die übrige Million der Menschen an den Netzkommunikatoren fühlen sich mitgerissen und warten ungeduldig auf die Fortsetzung.

„Wenn wir ehrlich sind, dann hat die Geschichte der ANDEREN über unseren Ursprung ja erstaunliche Parallelen mit der ehemaligen religiösen

Schöpfungsgeschichte, nach der die Menschen von einem Schöpfergott nach seinem Ebenbild erschaffen wurden. In der Schöpfungsgeschichte liebt Gott aber die Menschen, während die ANDEREN uns als misslungene Kreation gerne auslöschen würden.

Obwohl; Gott hat sich in der religiösen Geschichte auch schon einmal derartig über die Menschen geärgert, dass er fast alle mitsamt den Tieren in einer Sintflut ertränkt hat. In diesem Sinne können wir uns auch als die überlebende Art sehen, die nun geläutert, friedlich und rücksichtsvoll, eine neue Chance bekommt. Wir sind überzeugt, dass wir nur dadurch zu einem partnerschaftlichen Verhältnis zu den ANDEREN finden, indem wir ihren Respekt und ihre Anerkennung erlangen.

Die Wissenschaft hat uns nun durch die Warp-Technologie die Chance gegeben, den ANDEREN in ihrem eigenen galaktischen Lebensraum auf Augenhöhe zu begegnen. Wir sind überzeugt, dass wir uns dadurch und mit unserer friedfertigen Grundeinstellung den Respekt der ANDEREN verdienen können. Es besteht sogar die große Hoffnung auf eine Aussöhnung, denn immerhin tragen wir auch ihre DNA in uns.

Wir wissen eigentlich nur, dass die ANDEREN uns technologisch sehr weit voraus sein müssen. Im Falle einer Zusammenarbeit wäre es also für uns von großem Vorteil und jede Anstrengung wert. Wir plädieren daher dafür, dieses Wagnis einzugehen und mit dem Warp-Antrieb einen neuen Versuch interstellarer Raumfahrt zu unternehmen.“

Der Professor wird aus dem Hologramm wieder ausgeblendet. IAN und MARLA sehen sich an. Jeder kann in den Augen des anderen die Begeisterung und Zuversicht nach dieser kurzen Rede des Philosophen CENON erkennen.

Meister LOGOS ist erneut aufgestanden. Er bedankt sich bei Professor CENON und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass möglichst viele Menschen, aber auch die Roboter sich von dieser neuen Sicht überzeugen lassen. Der neue Anlauf zur interstellaren Raumfahrt soll nicht ein angstgefülltes Wagnis, sondern von der Zuversicht auf eine partnerschaftliche Koexistenz mit den ANDEREN getragen sein.

Erneut wird das Hologramm ergänzt um eine Großaufnahme, diesmal ist es Chief LINUS. Der Chief ist überraschend jung, aber man merkt schon nach wenigen Worten, dass er seine herausragende Stellung zu Recht einnimmt.

„Zunächst einmal möchte ich allen die Angst nehmen, die ANDEREN könnten uns kurzerhand eliminieren, weil wir uns nicht an das Verbot halten, irgendetwas am Raum-Zeit-Gefüge zu manipulieren.

Vor diesem denkwürdigen Tag vor mehr als 500 Jahren haben mehrere unterschiedliche Gruppen in einer Art Wettkampf versucht, ein stabiles Wurmloch aufzubauen, um eine kurze Verbindung zu weit entfernten Galaxiebereichen herzustellen. Gesicherte Grundlagen zu dieser Technologie gab es nur ansatzweise. Inzwischen haben 5 Generationen an den Grundlagen geforscht. Heute wissen wir sehr viel mehr und können sogar den Ärger der ANDEREN verstehen, als sie sich bei ihren Reisen den Turbulenzen ausgesetzt sahen die wir durch unsere

Experimente ausgelöst haben. Ich will mal versuchen, die Problematik an einem vergleichbaren Beispiel deutlich zu machen.

Stellt euch vor, ihr segelt mit einer handigen Brise über den Ozean. Plötzlich und unvermittelt geratet ihr in einen Wasserwirbel, so mächtig, dass alle Segeltechnik nichts ausrichten kann. Unausweichlich wird das Boot in den tödlichen Schlund gesogen. Nur weil die verantwortliche Spezies aus Unwissenheit keine stabilen Verhältnisse aufrechterhalten kann, bricht der Wirbel wieder zusammen und ihr seid nochmal davongekommen. Oder: aus heiterem Himmel bricht ein alles zerstörender Taifun los.

So ähnlich müssen die ANDEREN sich gefühlt haben, als sie auf ihren Reisen durch die Galaxie auf die von uns erzeugten Turbulenzen gestoßen sind. Kein Wunder, dass sie verärgert waren.

Die Warp-Technologie arbeitet sehr viel präziser. Es handelt sich auch eigentlich nicht um ein Antriebssystem. Unsere Raumschiffe bewegen sich nach wie vor mit dem konventionellen Photonenantrieb. Mit der Warp-Technik wird nur unmittelbar vor dem Raumschiff das Raumzeit-Gefüge komprimiert und direkt hinter dem Schiff wieder entspannt. Turbulenzen werden dadurch fast vermieden und sind auf die unmittelbare Umgebung des Schiffes begrenzt.

Man kann es sich so vorstellen, dass die Raumzeit unmittelbar vor dem Schiff vielfach zusammengefaltet wird, sodass mit gleichbleibender Geschwindigkeit ein wesentlich größerer Bereich der Raumzeit überwunden wird.

Bisher haben wir das System für 5 Stufen ausgelegt, wobei jede Stufe eine Verdoppelung der vorherigen Raumzeitkomprimierung bewirkt. Je nach Stufe und Dauer können bei Warp-Geschwindigkeit unglaubliche Entfernungen zurückgelegt werden.

Alle diese Erkenntnisse sind bisher noch nur theoretisch geprüft. Geforscht wird an dieser Materie aber seit mehr als 300 Jahren. Alle Erkenntnisse sind so gut gesichert, dass eine experimentelle Phase unnötig erscheint. Ohne auf verwirrende Einzelheiten einzugehen hatten wir den endgültigen Durchbruch erst, nachdem auch Dunkle Materie und Dunkle Energie mit in die Überlegungen einbezogen wurden. Nun liegen die Pläne in allen Einzelheiten bereit für den Bau des ersten Prototypen. Je ein Teilsystem kann in eines der bestehenden Raumschiffe im Bug (für die Komprimierung) und im Heck (für die Entspannung) eingebaut werden. Aus unserer Sicht wäre eine erste Testreise in wenigen Monaten möglich.“

Während der Rede des Chieffs wurde das Hologramm an den entsprechenden Stellen durch schematische Szenen ergänzt, sodass auch die technisch weniger interessierten Zuschauer eine genaue Vorstellung sowohl von den chaotischen Turbulenzen der Wurmloch-Experimente als auch von der Wirkungsweise des Warp-Antriebes haben.

IAN und MARLA sind begeistert über diese überraschenden Möglichkeiten. Beide sind überzeugt, dass diese Technologie durchführbar sein wird, auch ohne einen vernichtenden Angriff der ANDEREN zu provozieren. Schon jetzt sind sie rückhaltlos bereit für ein positives Votum.

Die Holo-Übertragung konzentriert sich wieder auf Meister LOGOS. Der bedankt sich

beim Chief LINUS für den erfolgreichen Abschluss dieser langen und aufwändigen Forschungsarbeit und für die übersichtlichen Darstellungen, bevor er sich wieder an die Gesamtbevölkerung wendet.

„Wir sind überzeugt, dass dieses Raumfahrtprogramm keine Störung für andere Lebensformen darstellt. Wir sind auch überzeugt, den ANDEREN damit keinen Grund für einen vernichtenden Schlag gegen die Erde liefern. Das im Gegenteil die große Chance besteht, uns den Respekt der ANDEREN zu verdienen.

Wir haben auch darüber diskutiert, ob angesichts einer möglichen Bedrohung die Entwicklung von Raumwaffen für uns sinnvoll wäre. Der Rat hat sich aber mit überwältigender Mehrheit dagegen entschieden. Wir wollten unserer friedlichen Grundhaltung treu bleiben.

Trotzdem ist das ein wichtiger Schritt für uns alle, der natürlich auch Risiken birgt. Daher fordern wir die Gemeinschaft auf, über unser weiteres Schicksal abzustimmen und sich für oder gegen das neue Raumfahrtprogramm zu entscheiden. Wie immer nach dem bewährten Abstimmungsverfahren. Menschen mit dem Vitalsensor, humanoide und androide Roboter mit der Seriennummer. Jeder hat eine Woche Bedenkzeit. Die Zweidrittel-Mehrheit entscheidet.

Diese gesamte Übertragung ist in den nächsten Tagen jederzeit abrufbar. Damit beenden wir diese offizielle Mitteilung an die Gesamtbevölkerung.“

Im Hologramm des Zentralrates werden noch Zieladressen für Fragen, eine praktische Anleitung für das Abstimmungsverfahren und die Zähler für JA- und NEIN-Stimmen (in absoluten Zahlen und in Prozentpunkten) angegeben, ebenso wie für die Wahlbeteiligung.

Fast unmittelbar darauf treffen die ersten Stimmabgaben ein. Beim JA-Zähler rast die Angabe sehr schnell auf einige Tausend hoch, es gibt nur vereinzelte NEIN-Stimmen. Auch IAN und MARLA sind sich einig und geben ihr JA ein.

Nach einigen Tagen ist das Ergebnis eindeutig. Weit über 90% aller wahlberechtigten Menschen und Roboter haben sich beteiligt. Nur etwa 5% haben mit NEIN gestimmt. Damit steht fest, dass die Gemeinschaft in ein neues Kapitel der Raumfahrt einsteigen wird.

Die Stimmung in den Foren der **Freidenker** und der **Liga der Unzufriedenen** ist geradezu euphorisch. Endlich gibt es wieder ein Ziel und eine Menge an Aufgaben. Noch bevor der Zentralrat das offizielle Ergebnis und die nächsten Schritte verkünden kann, bieten viele Menschen ihre Dienste auf den unterschiedlichsten Gebieten an. IAN und seine Gruppe werden vom Rat gebeten, die Angebote zu koordinieren.

Fortsetzung folgt

